



# Wieder eins sein mit der Natur

DIE BESTATTUNG HUBER-STURM BIETET NATURBESTATTUNG AUF EINEM WUNDERSCHÖNEN WALDGRUNDSTÜCK AN.

**W**ir leben in einer Zeit des Wandels, der alle Bereiche des Lebens betrifft. Und auch jene, die darüber hinaus gehen. War es früher in unseren Breiten selbstverständlich, Verstorbene auf dem örtlichen Friedhof in einem Sarg in geweihter Erde zur ewigen Ruhe zu betten, entscheiden sich heute viele noch zu Lebzeiten für eine Kremation und ein Urnengrab. Auch der Friedhof ist nicht mehr unbedingt die letzte Ruhestätte. Vor allem sehr naturverbundene Menschen wünschen sich dafür einen schönen Ort in der Natur – im Wald, am Fuße eines Baumes oder auf einer sonnenüberfluteten Lichtung.

Heidi Huber und Christian Sturm von der Bestattung Huber-Sturm können diesen

Wunsch nun auf ihrem eigenen Areal erfüllen. „Wir haben in Au bei Lofer im Pinzgau ein 5.000 Quadratmeter großes Waldgrundstück gepachtet und betreiben dort unsere eigene Naturbestattung Areal „Vita mori“, erzählt der erfahrene Bestatter Christian Sturm. Es ist ein wunderschönes, friedvolles Plätzchen Erde mit schattenspendenden Fichten und Tannen, mit Laubbäumen, die im Herbst ein leuchtend buntes Blätterkleid tragen, mit einem romantischen Spazierweg und Blick auf die Loferer Steinberge. Das Areal ist öffentlich zugänglich, leicht erreichbar und – hinter einer Geländekuppe liegend – doch abgeschieden vom hektischen Alltag unserer Zeit.

## Die Asche wird der Natur übergeben

Voraussetzung für die Naturbestattung ist die Kremation des/der Verstorbenen, die Asche wird direkt der Natur übergeben: am Fuße eines Baumes oder auf einer Lichtung, ganz nach den persönlichen Wünschen. „Man kann sich noch zu Lebzeiten seinen Lieblingsplatz aussuchen, einen eigenen Baum für die ganze Familie auswählen oder auf der Asche von Verstorbenen einen Baum pflanzen lassen, vieles ist möglich“, erklärt Heidi. Die Naturbestattung sei zudem kostengünstiger als zum Beispiel eine Beerdigung auf dem Friedhof oder eine Urnenbestattung. Die Grabpflege übernimmt die Natur im Wechselspiel der Jahreszeiten, das Markieren der Grabstelle ist nicht vorgesehen. So entfallen für die Hinterbliebenen Kosten und Verpflichtungen; sie haben jedoch zu jeder Zeit die Möglichkeit, den Ort der Bestattung aufzusuchen und in Liebe und in der Ruhe und Stille des Platzes des/der Verstorbenen zu gedenken. Die Naturbestattungsfläche steht allen zur Verfügung, unabhängig von Religion oder Herkunft. Es gibt auch die Möglichkeit der Grabzusammenlegung, damit die Familie für immer verbunden bleibt.

## Die Natur spendet Trost

Aus Respekt vor dem Ort nimmt das Team von Huber-Sturm die Naturbestattung für gewöhnlich im engsten Familien- und Freundeskreis vor. Finden Trauerfeier oder Trauergottesdienst mit einer größeren Anzahl an Angehörigen, Freunden und Vereinen statt, gibt es nach wie vor durch die Aufbahrung in der örtlichen Trauerhalle die Möglichkeit zur Verabschiedung. Auch der gewünschte Trauergottesdienst wird in der örtlichen Kirche gefeiert. Die Asche der/des Verstorbenen wird dann im Anschluss im engsten Familienkreis im Areal „Vita mori“ beigesetzt. Die ersten Naturbestattungen haben bereits stattgefunden. „Es waren sehr berührende, innige Momente“, so Heidi. „Die umgebende Natur mit ihrem ewigen Kreislauf des Kommens und Gehens, des Werdens und Vergehens, spendet viel Trost.“

Ihr habt Fragen zum Thema Naturbestattung oder möchtet den Ort „Vita mori“ besuchen? Dann ruft bei der Bestattung Huber-Sturm unter Tel. 05352/62115 an oder schickt eine E-Mail an [info@bestattung-st-johann.at](mailto:info@bestattung-st-johann.at).

Weitere Infos auf [www.bestattung-st-johann.at](http://www.bestattung-st-johann.at)



Christian Sturm und Heidi Huber

Foto: Christina Feiersinger, privat - bezahlte Einschaltung



 **HUBER-STURM**  
Bestattung St. Johann

St. Johann in Tirol • Salzburger Straße 27  
Tel. 05352 62115 • [www.bestattung-st-johann.at](http://www.bestattung-st-johann.at)